



Altersarmut in Oberhausen

Gleichstellungsausschuss 06.09.2016

Patricia Scherdin



Wie wird Altersarmut gemessen?

Dezernat 3

Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

Es gibt verschiedene Konzepte Altersarmut zu messen, zwei davon sind:

Relative Einkommensarmut / Armutsgefährdungsquote

Diese gibt an, wie hoch der Anteil der Personen mit einem Einkommen unterhalb der Armutsrisikoschwelle an der Bevölkerung ist. Als armutsgefährdet gelten Menschen, die mit weniger als 60% des mittleren bedarfsgewichteten Einkommens der Bevölkerung in Haushalten auskommen müssen. Bei der Bedarfsgewichtung werden Haushaltsgröße und –zusammensetzung berücksichtigt. (IT.NRW auf Basis des Mikrozensus/Landessozialberichterstattung)

⇒ statistisch bisher für Oberhausen nicht möglich, zukünftig über die Auswertung der Bürgerbefragung

Bezug von Grundsicherung im Alter (SGB XII)

Sozialleistung für Menschen, die die Altersgrenze (zw. 65 und 67 Jahren) erreicht haben, ihren Lebensunterhalt, durch Einkommen oder Vermögen aber nicht selbst bestreiten können.

Regelleistung für Alleinstehende: 404€

Regelleistung für Paare: 728€

Zzgl. Unterkunft und Heizung sowie ggf. Mehrbedarf z.B. durch eine Gehbehinderung

**Kennzahl: Anteil der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter (65J u. älter.)
in % der altersgleichen Bevölkerung**



Grundsicherung im Alter - Überblick

Dezernat 3

Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

Anteil der Grundsicherungsempfänger/-innen im Alter 31.12.2014

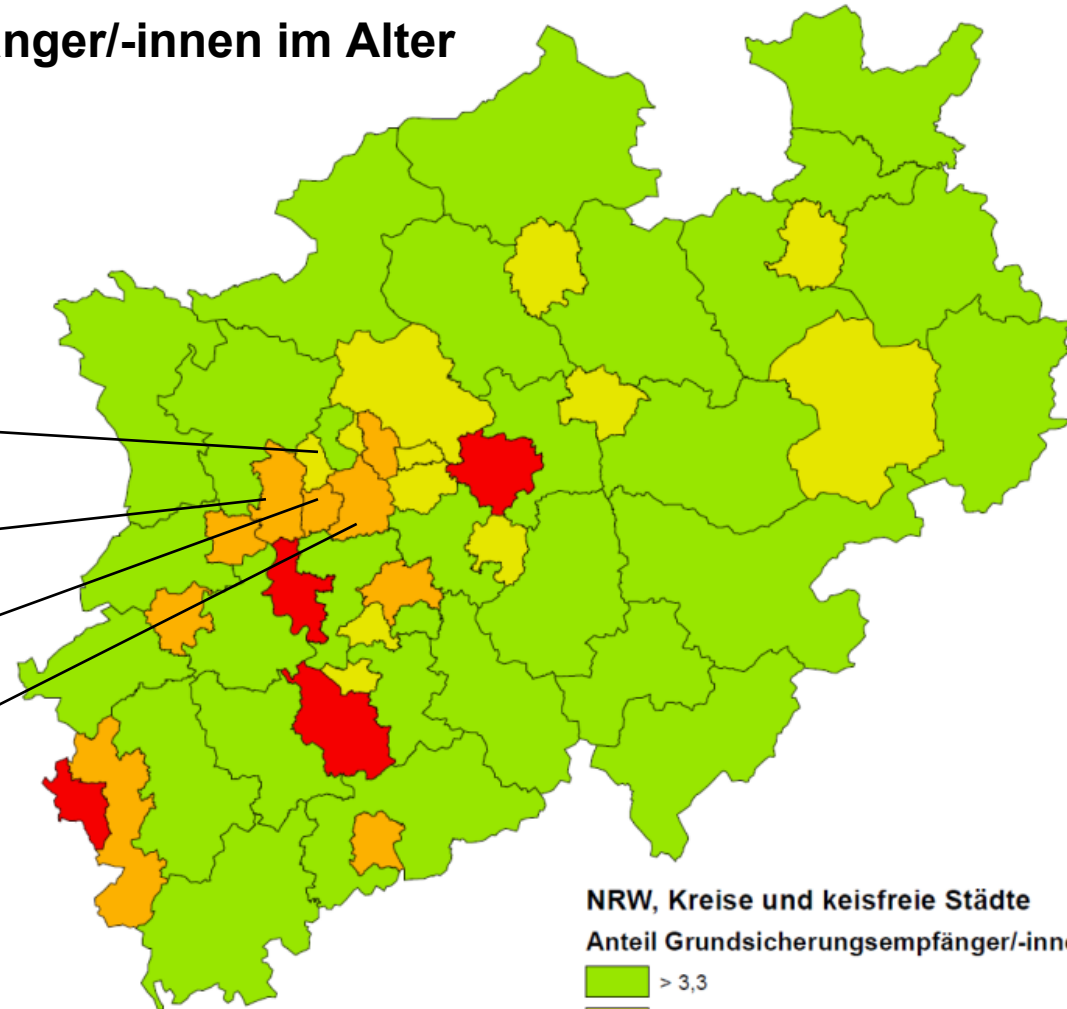
NRW: 3,9%

Oberhausen: 4,0%

Duisburg: 4,6%

Mülheim a.d.R.: 4,6%

Essen: 5,4%



NRW, Kreise und keisfreie Städte

Anteil Grundsicherungsempfänger/-innen

> 3,3

3,3 - > 4,5

4,5 - > 6,0

6,0 <



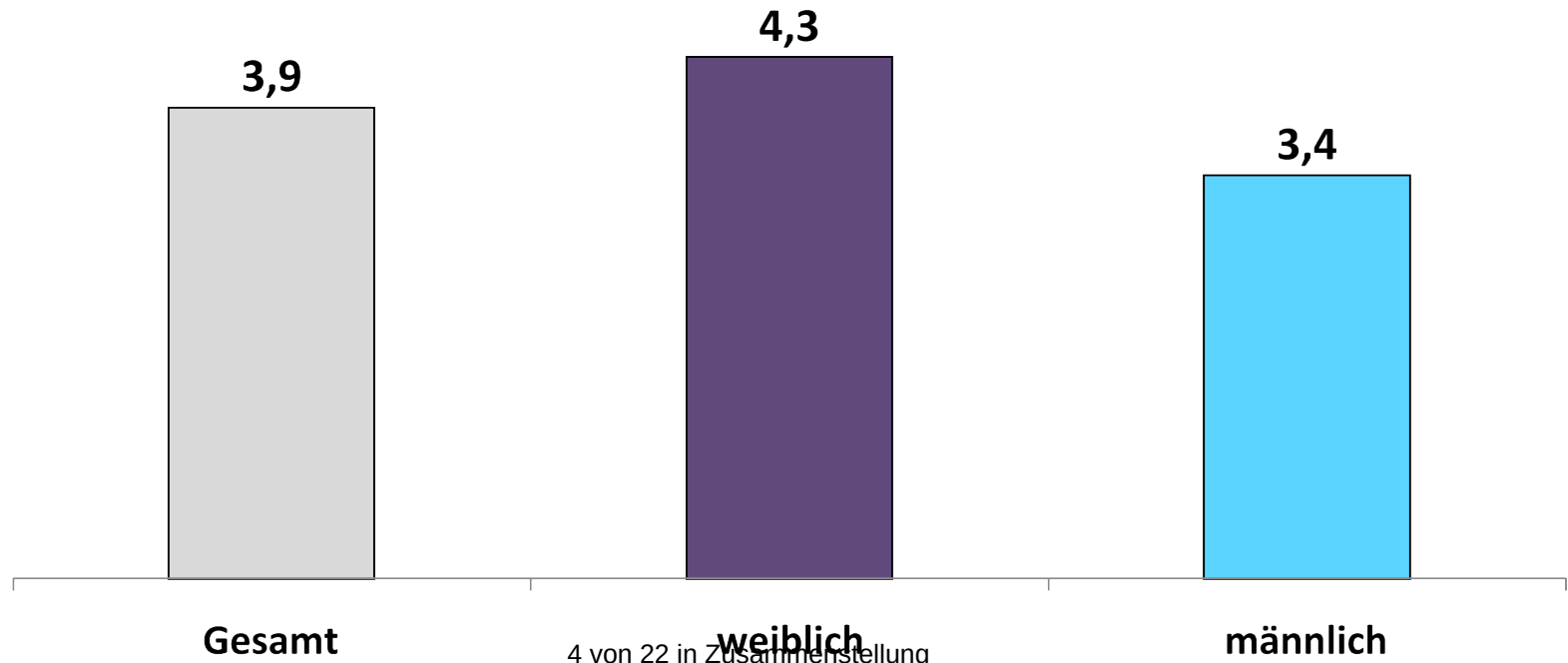
Grundsicherung im Alter in Oberhausen

Dezernat 3

Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

- Insgesamt beziehen am 31.12.2015 in Oberhausen **1.768 Menschen** im Alter von 65 Jahren und älter Grundsicherung
- Davon sind **645 Männer** und **1.123 Frauen**
- Auch im Verhältnis zur Bevölkerung liegt der Wert der Frauen über dem der Männer

Anteil der Grundsicherungsempfänger/-innen 65 Jahre und älter insgesamt und nach Geschlecht (31.12.2015)

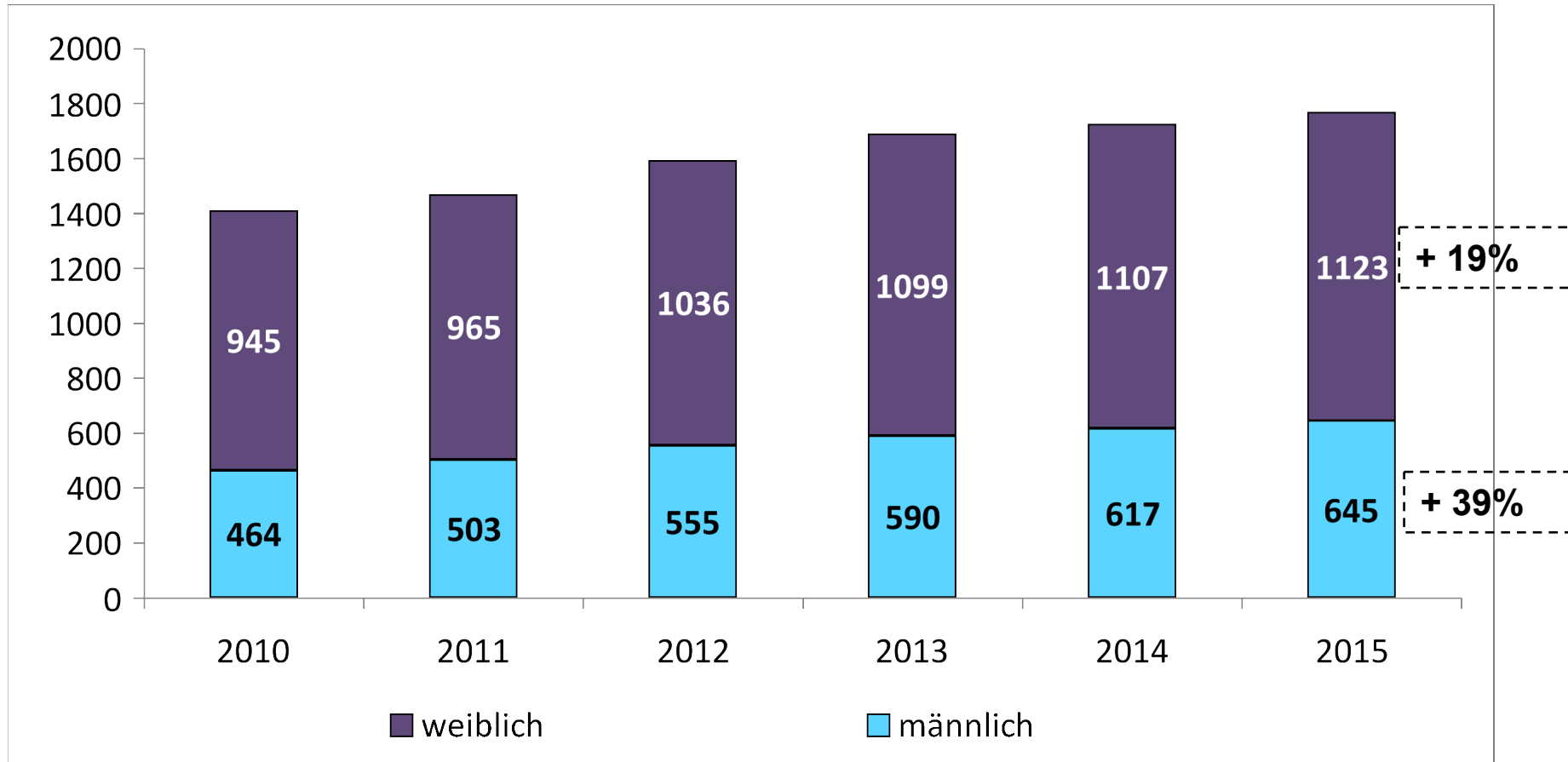




Entwicklung Grundsicherung in Oberhausen nach Alter und Geschlecht

Dezernat 3
Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

- Absolutwerte -

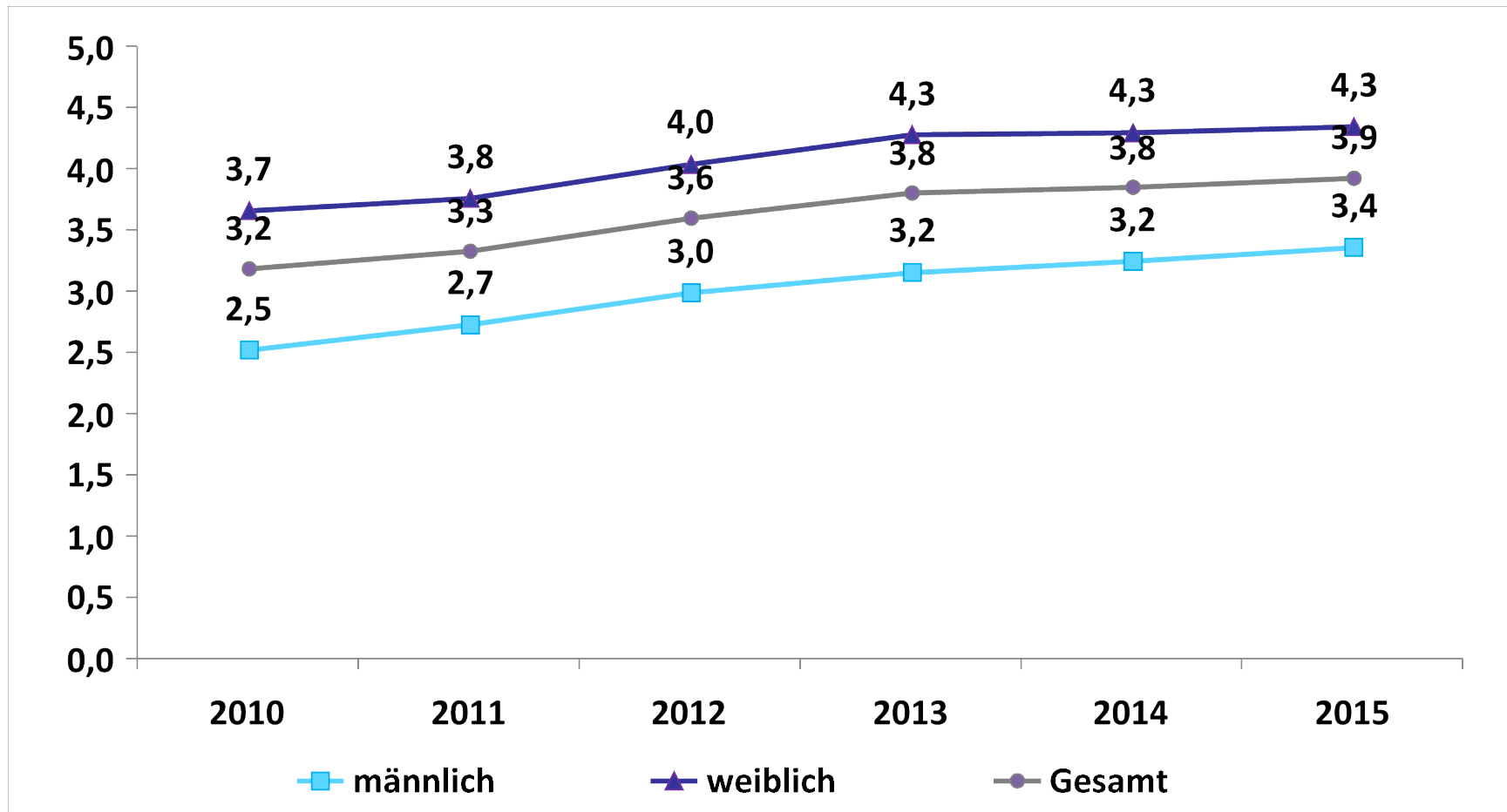




Entwicklung der Grundsicherung im Alter nach Geschlecht in Oberhausen

Dezernat 3
Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

- in % der jeweiligen Bevölkerung -

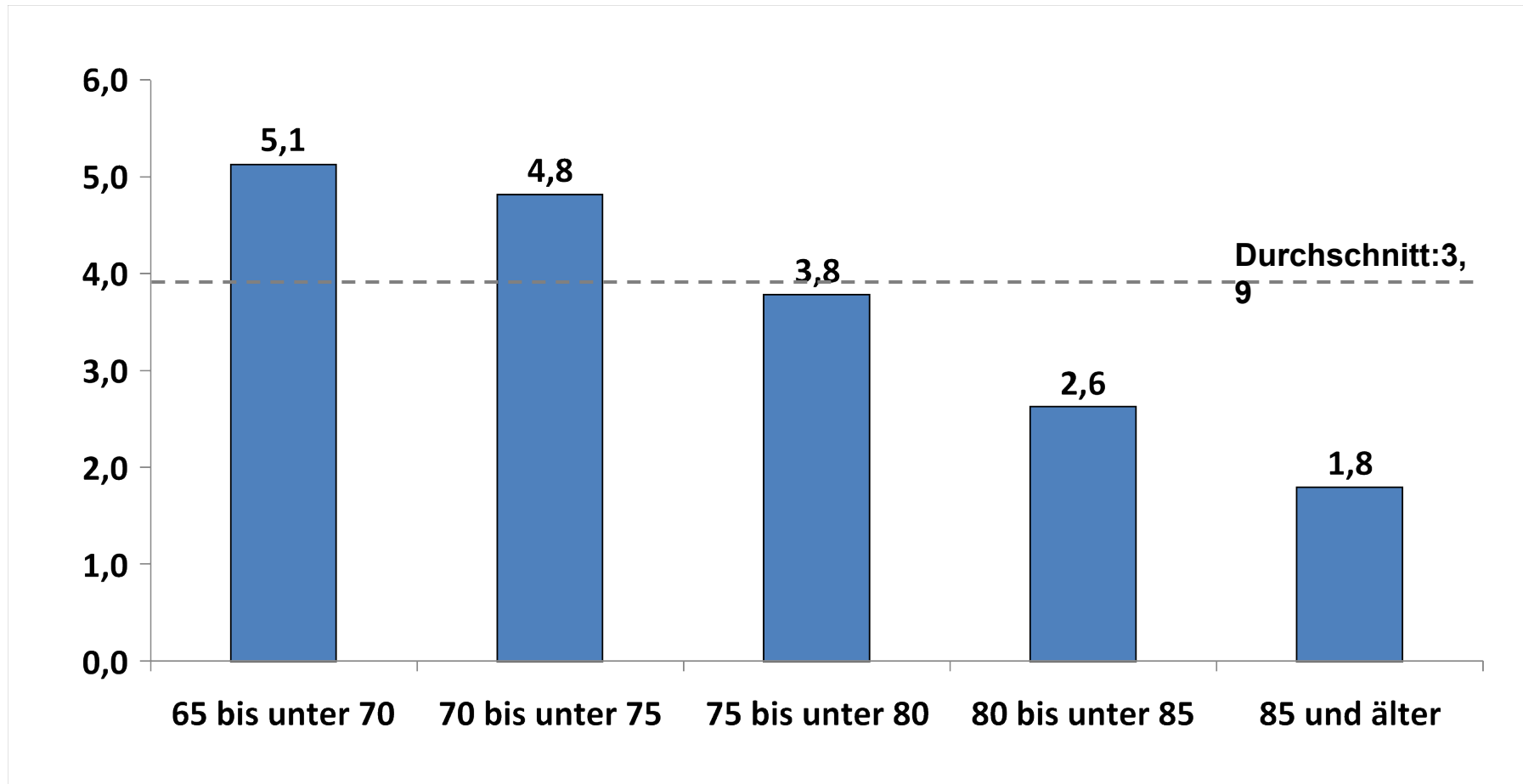




Grundsicherung im Alter in Oberhausen

Dezernat 3
Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

nach Altersgruppen
- in % der jeweiligen Bevölkerung -





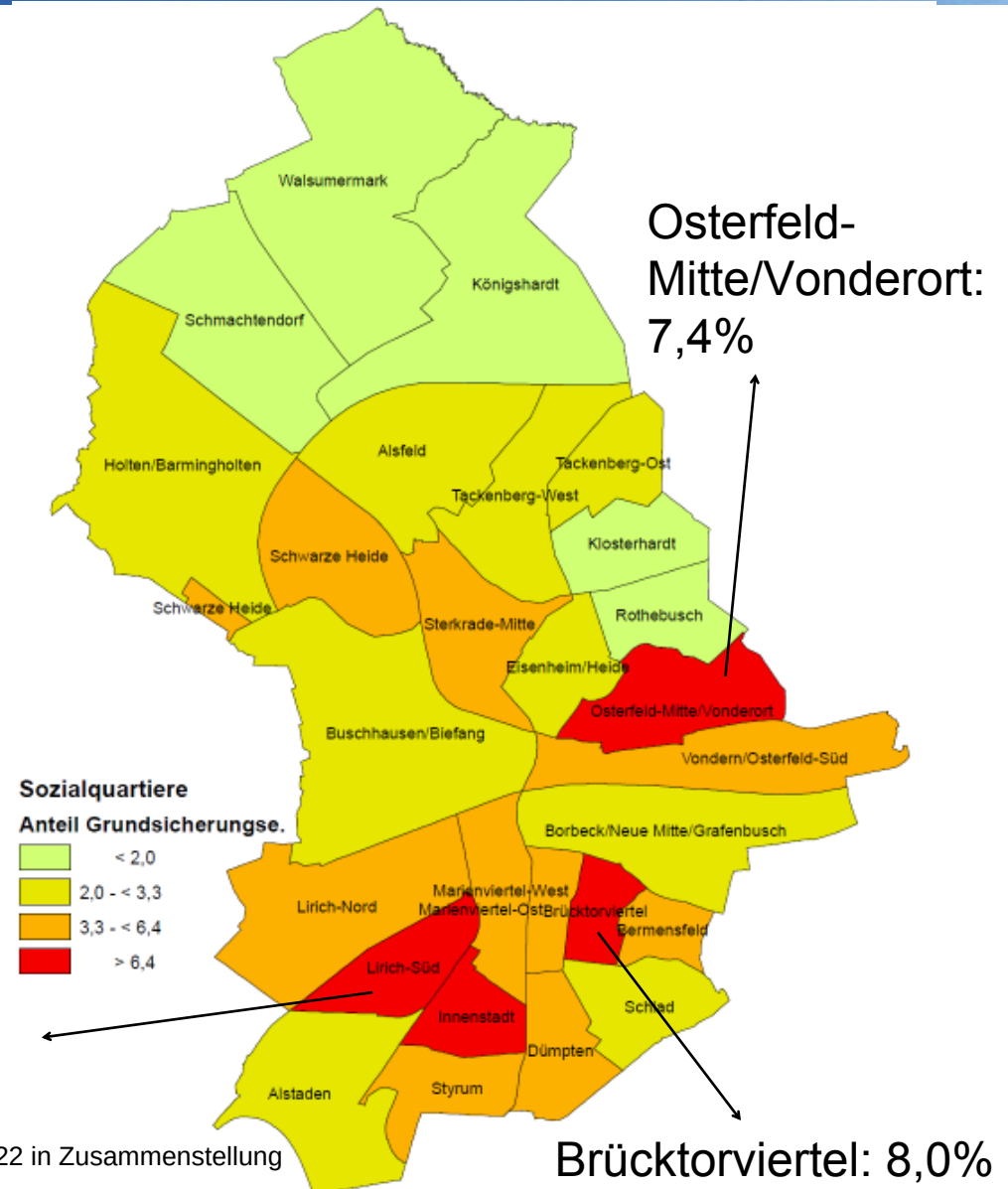
Grundsicherung im Alter in Oberhausen

Dezernat 3

Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

Anteil - In den Sozialquartiere -

Spannweite:
1,1% Walsumer Mark bis
8,9% Innenstadt





Zwischenfazit

Dezernat 3

Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

- Im Vergleich zu NRW liegt der Wert in Oberhausen (4,0%) etwa im Durchschnitt des Landes (3,9%) (Zahlen IT.NRW).
- Im Vergleich zum Anteil der Kindern unter 15 Jahren, die auf Transferleistungen angewiesen sind (28,8%) bzw. der SGB II-Quote (16,7%) ist die Altersarmut gering. (Kommunale Zahlen)

Es zeigt sich aber, dass

- Frauen häufiger betroffen sind als Männer sowohl in absoluten Zahlen als auch im Bezug zur Bevölkerung!
- die Grundsicherungsquote sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern zunimmt! Bei den Männern etwas deutlicher!
- die jüngeren Rentner/-innen deutlich häufiger betroffen sind als die älteren Rentner/-innen!
- und, dass die Grundsicherungsquote im Alter zwischen den Sozialquartieren deutlich variiert!



Gründe der Altersarmut

Dezernat 3

Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

Gründe:

- Unterbrochene Erwerbsbiografien (z. B.: durch Arbeitslosigkeit, Haushaltsführung, Kindererziehung, Pflege)
- Einkommensrisiken steigen durch mehr Alleinlebende (z.B. durch Scheidung)
- Teilzeitbeschäftigung/Minijobs
- Niedrige Löhne

Davon sind vor allem Frauen betroffen! Ihre Rentenhöhe sinkt mit der Zahl der Kinder, bei den Männern ist dies nicht so.

Es gibt zahlreiche Anreize für Frauen, nur dazu zuverdienen:

- Ehegattensplitting
- Kostenfreie Mitversicherung in der Krankenversicherung
- Beitrags- und Steuerfreiheit der Minijobs
- Betreuungsgeld
- Traditionelle Rollenbilder
- Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Rahmendaten zur Entwicklung der Altersarmut:

- Haushaltsstrukturen der 65-jährigen und älteren
- Beschäftigungsumfang bei den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigte
- Höhe der Rentenzahlungsbeträge bei Männern und Frauen
- Entwicklung der Bevölkerung in ausgewählten Altersgruppen bis 2026

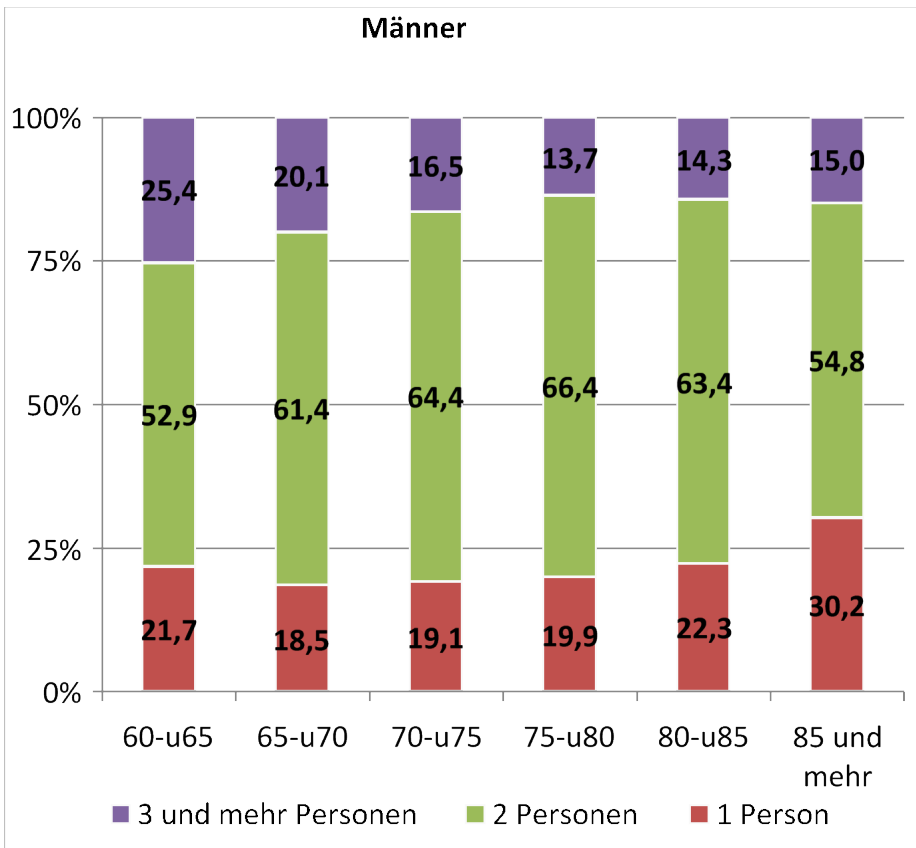


Haushaltsstrukturen

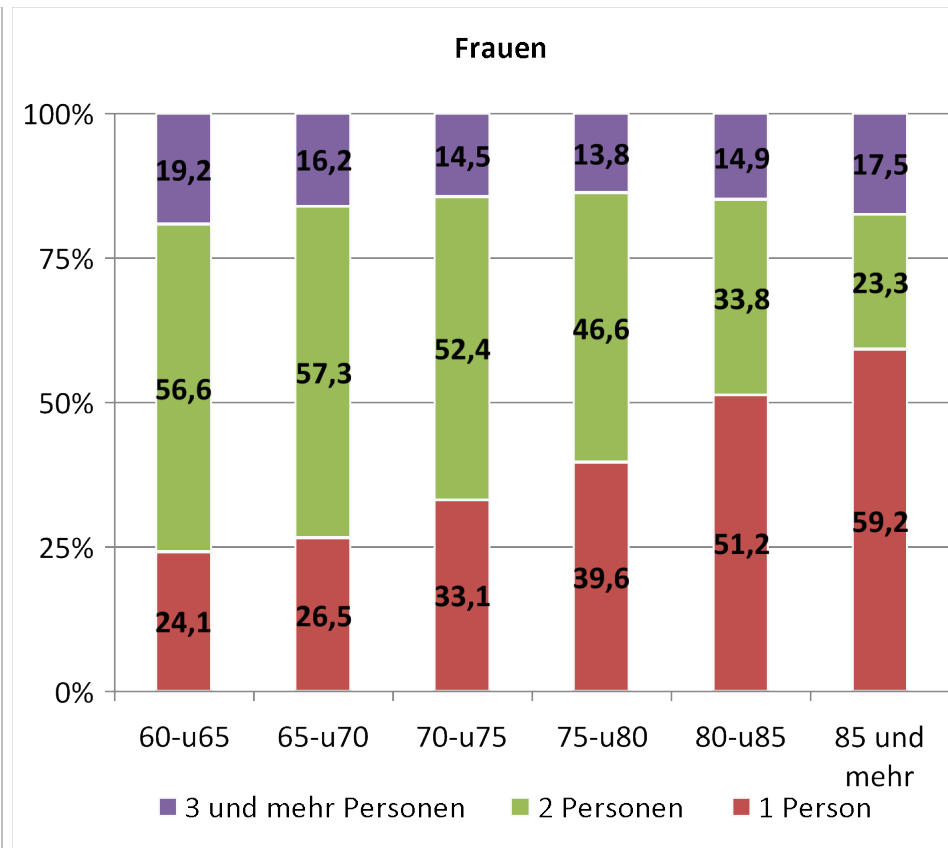
Dezernat 3
Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

Bevölkerung 60 Jahre und älter nach Geschlecht, Alter und Haushaltsgröße

Männer



Frauen

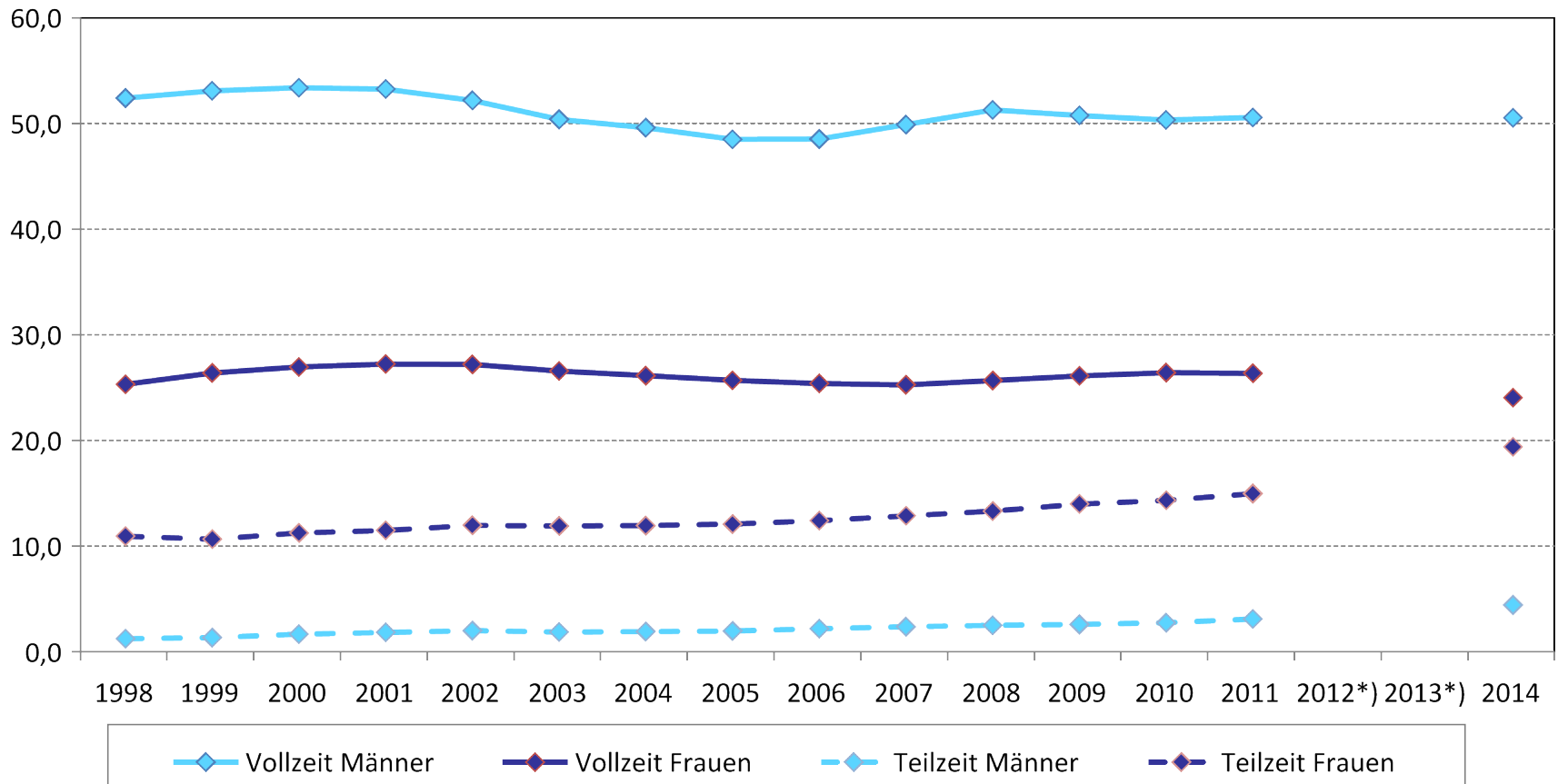




Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Dezernat 3
Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort in % der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht



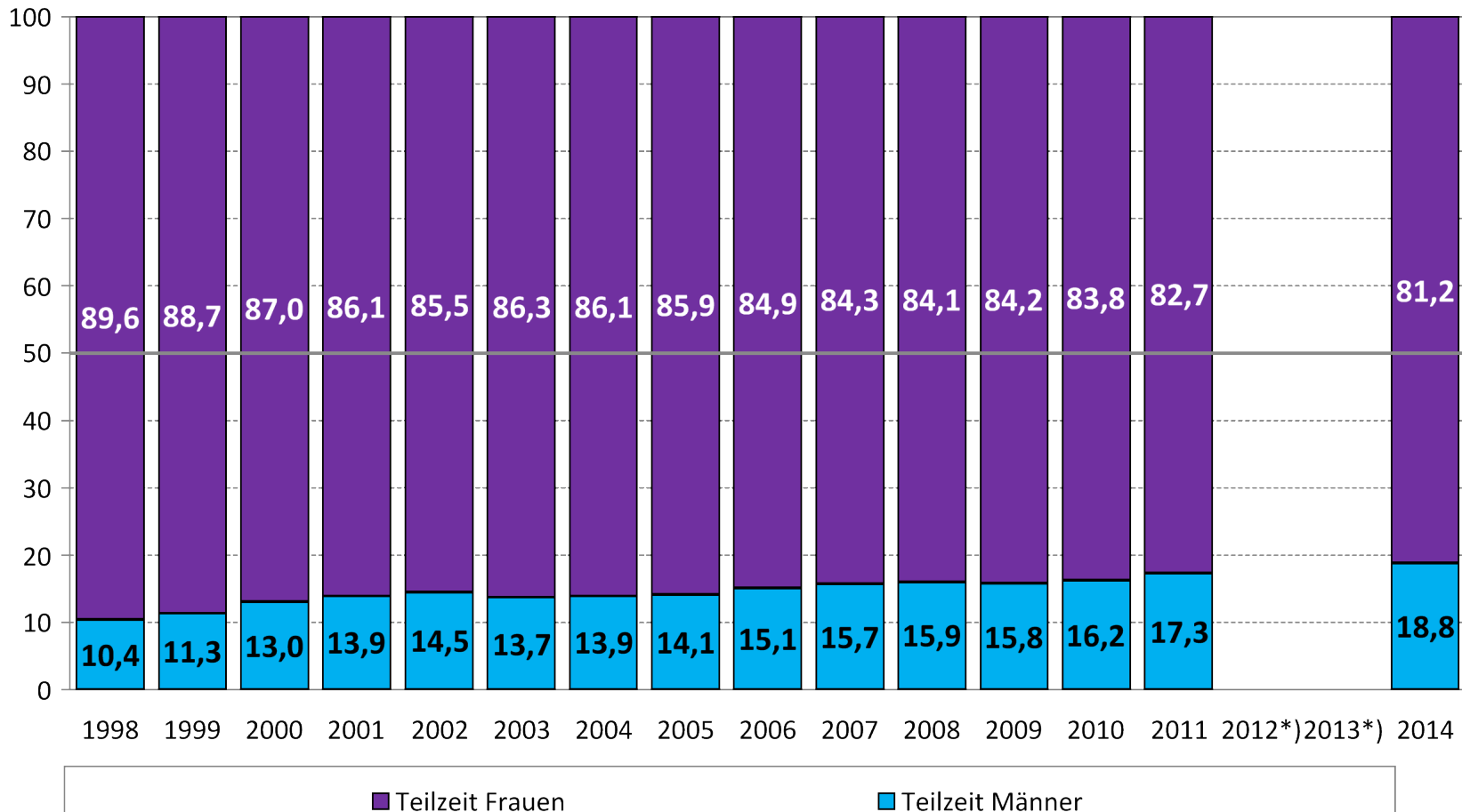
*) lagen keine Daten zum Beschäftigungsumfang vor



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Dezernat 3
Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

Entwicklung der Anteile an der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht

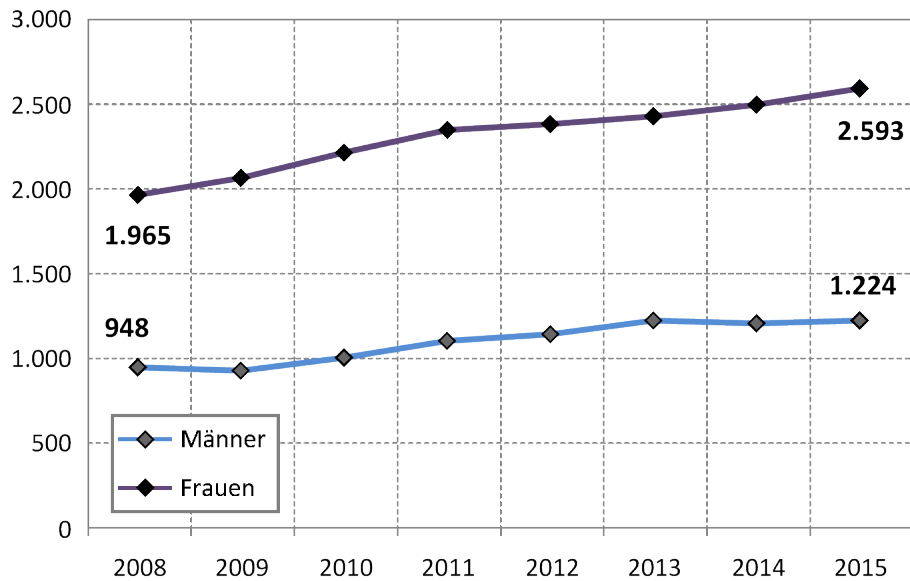




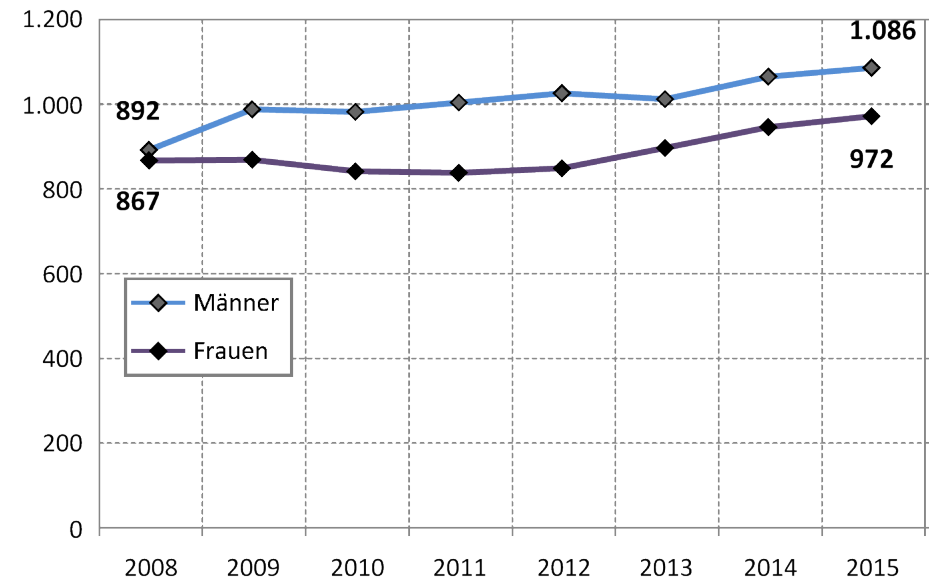
Geringfügig Beschäftigte

Dezernat 3
Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen

Geringfügig Beschäftigte 55 bis unter 65 Jahre



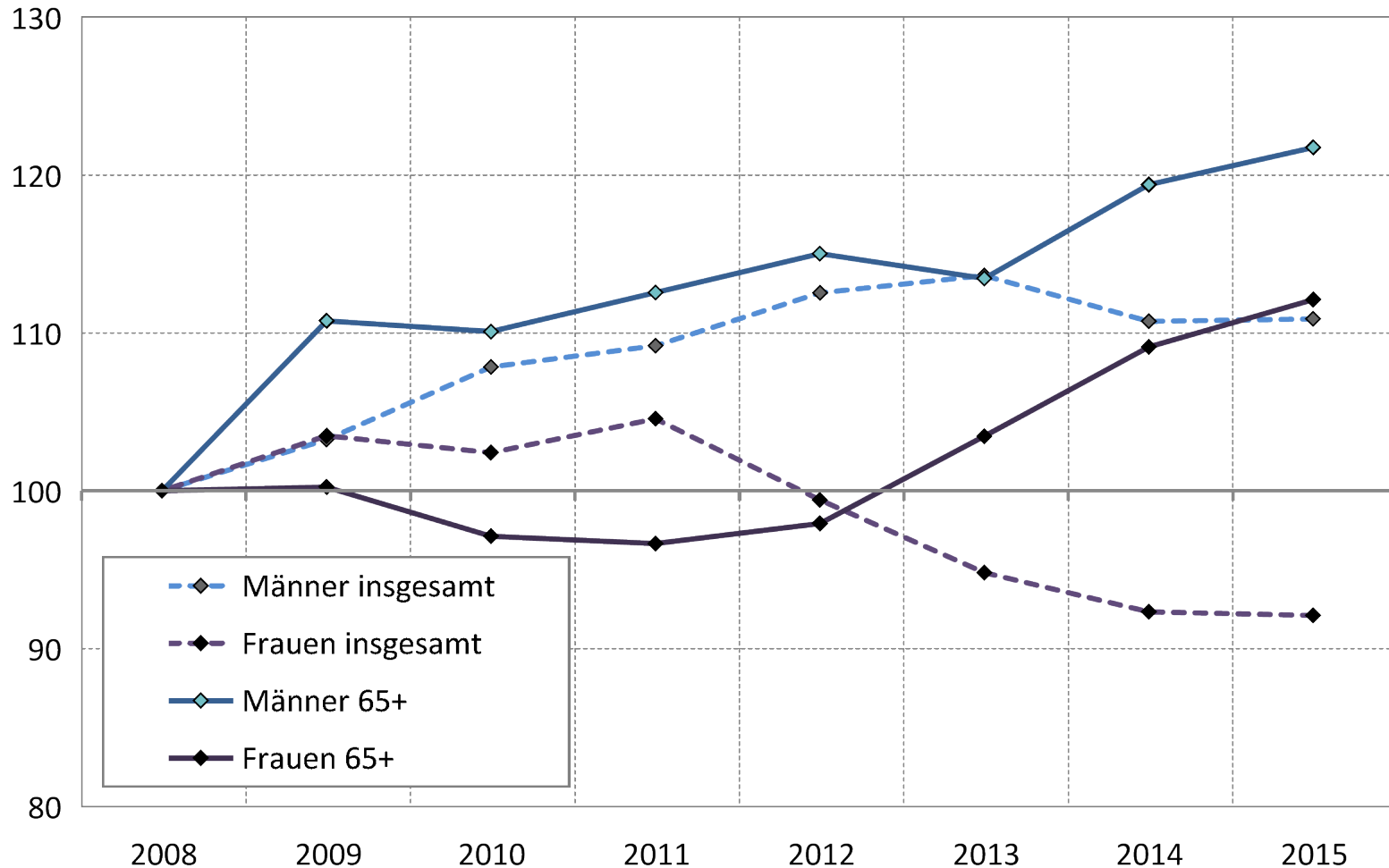
Geringfügig Beschäftigte 65 Jahre und älter





Entwicklung der geringfügigen Beschäftigten nach Altersgruppen und Geschlecht

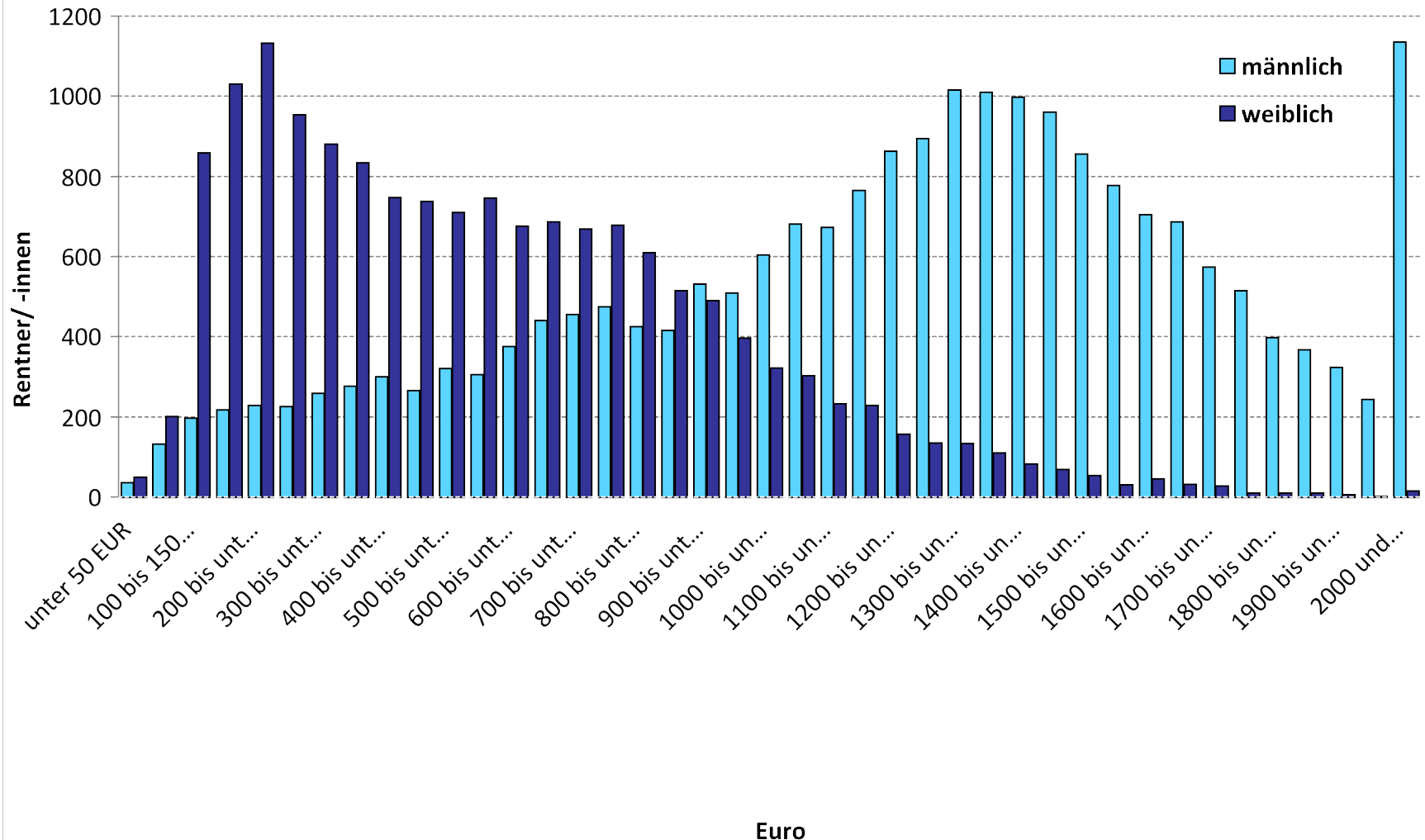
Dezernat 3
Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen





Rentenzahlungsbeträge der gesetzlichen Rentenversicherung

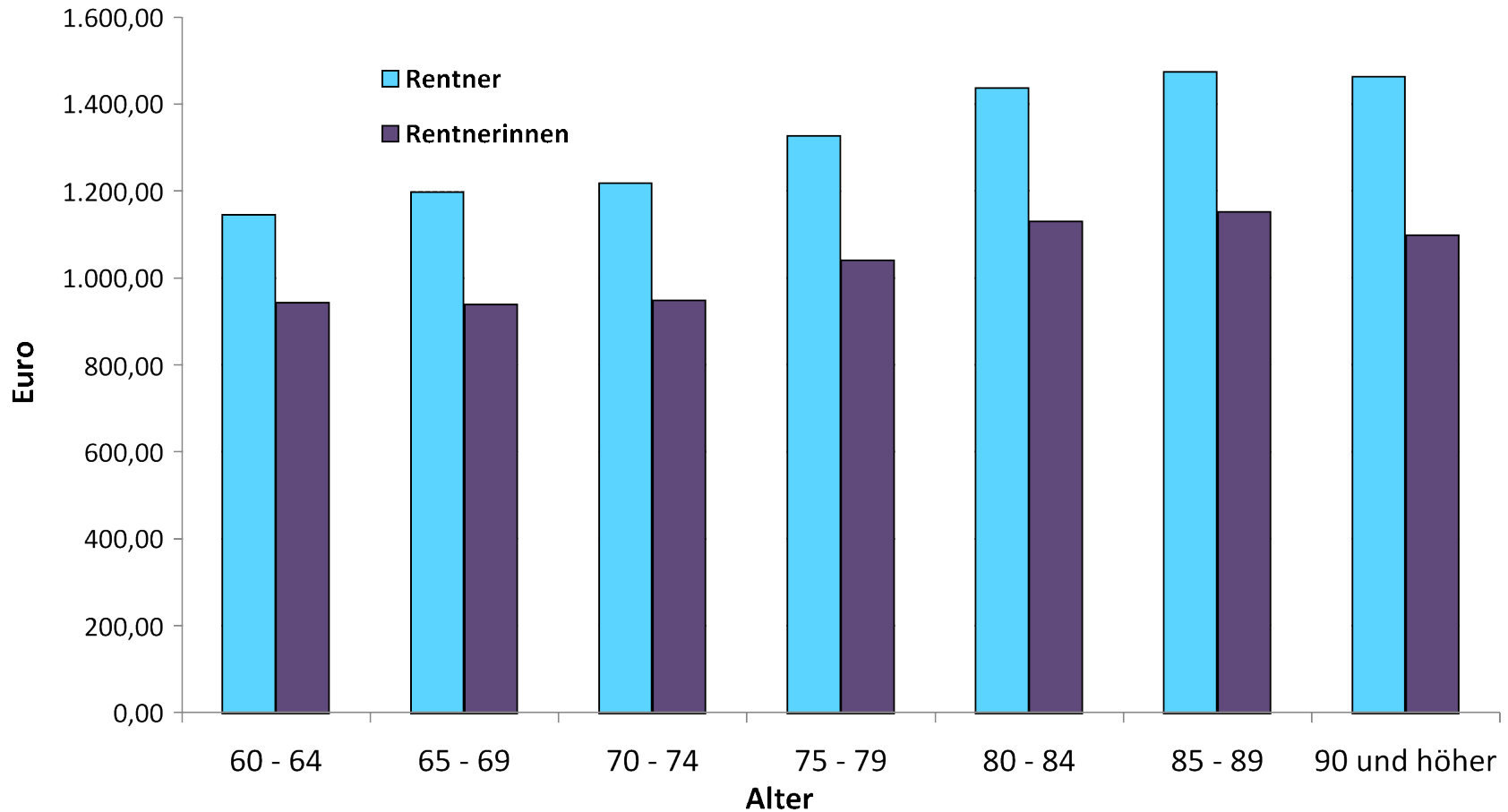
Rentner/-innen (Versichertenrentner) nach Rentenzahlungsbeträgen und Geschlecht am 01.07.2015





Durchschnittlichen Rentenzahlungsbeträgen von Rentner/innen nach Altersgruppen in Oberhausen am 01.07.2015

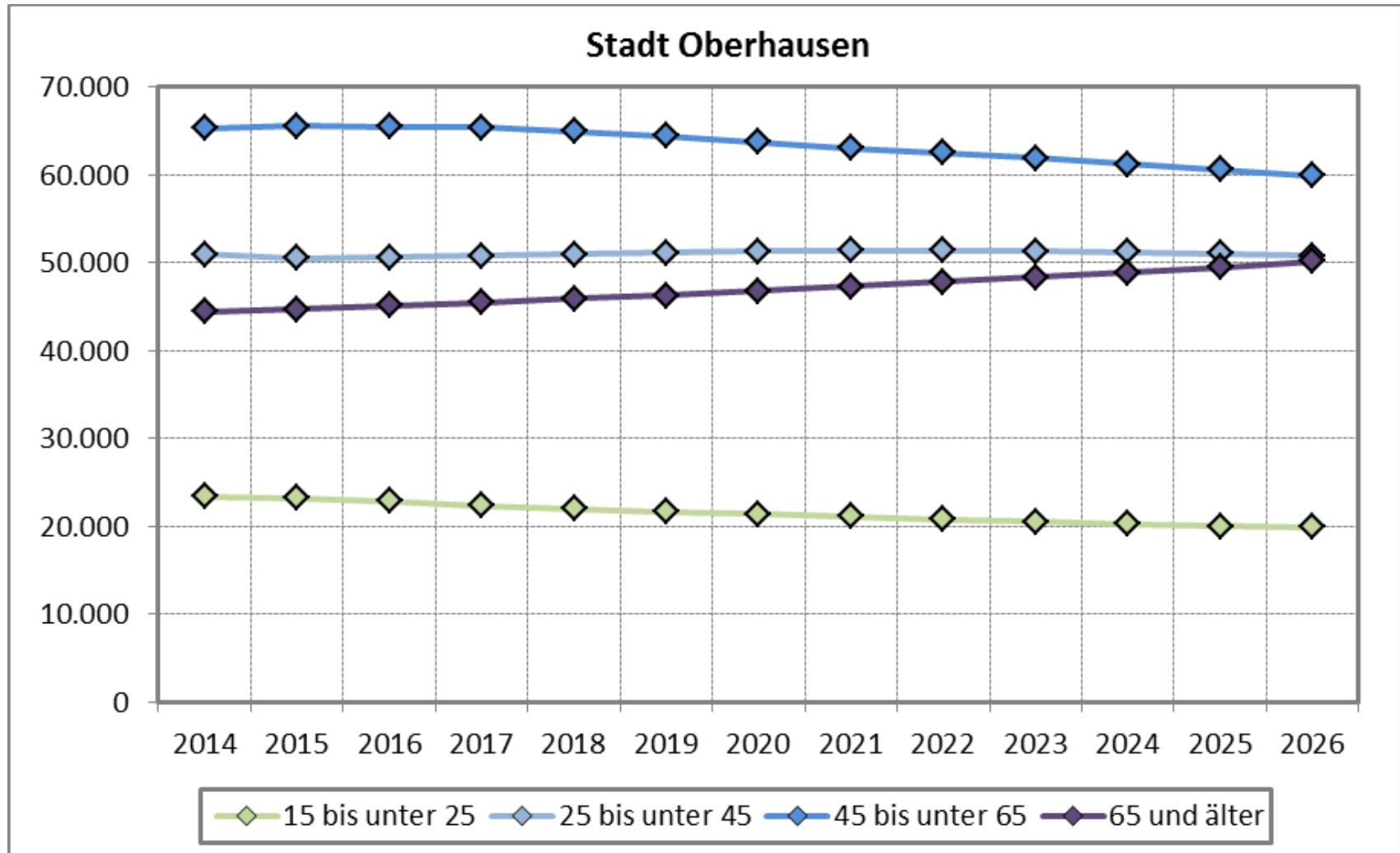
Dezernat 3
Familie, Bildung, Soziales
Bereich 4 - 5 Statistik und Wahlen





Bevölkerungsentwicklung 2014/2026 für Oberhausen ausgewählte Altersgruppen

- Potentiell Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahre: - 6,5%
 - 15 bis unter 25 Jahre (Ausbildung und Schule): - 14,8%
 - 25 bis unter 45 Jahre (jüngere pot. Erwerbstätige): - 0,3%
 - 45 bis unter 65 Jahre (ältere pot. Erwerbstätige): - 8,3%
- 65 Jahre und älter (Potentielle Rentner/-innen): +12,9%





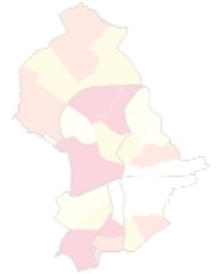
Fazit

Die Altersarmut (3,9%) ist noch relativ gering. Im Vergleich z.B. zur Armut der Unter 65-Jährigen (16,7%) oder der Kinderarmut (28,8%) in Oberhausen, aber:

- Frauen sind häufiger auf Grundsicherung im Alter angewiesen als Männer
- Im Zeitverlauf hat die Anzahl und der Anteil der Grundsicherungsempfänger/-innen im Alter zugenommen
- Prozentual ist die Zahl der Männer dabei deutlicher gestiegen
- Kleinräumig variiert der Anteil der Grundsicherungsempfänger/-innen deutlich (1,1%-8,9%)

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung als Folge des demographischen Wandels und der aufgezeigten Rahmenbedingungen und Entwicklungen ist davon auszugehen, dass die Altersarmut zunehmen wird:

- Frauen leben im Alter häufiger alleine
- Frauen sind deutlich häufiger nur teilzeitbeschäftigt sowie geringfügig beschäftigt
- Der Anteil der geringfügig Beschäftigten im Alter 65+ steigt an
- Frauen beziehen geringere Rentenzahlungsbeträge als Männer
- Einer zurückgehenden jüngeren und potentiell erwerbstätigen Bevölkerung steht eine immer größer werdende Gruppe potentieller Rentner/-innen im Alter von 65 Jahren und älter gegenüber



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
